— in der genauen Kenntniss der Kreditverhältnisse zwischen Publikum und Banken, welche durch die Bankfreiheit erzogen werde und welche das Erstehen plözlicher Panik wie die Gewährung unsolider Kredite hindere, — endlich und namentlich in der Rücksicht, welche der Bankier bei bestehender Concurrenz auf sein Publikum zu nehmen habe, und welche es unmöglich mache, die Regelung des Discontofusses mit dem Leichtsinn oder der Härte eines grossen monopolisirten Centralinstituts vorzunehmen. -- Hieneben behauptet *Dameth* einige andere interessante Thatsachen. Der Kredit auch für den kleinen aufstrebenden Mann, wenn er solid sei, sei in Genf so leicht, dass desshalb solidarische Kreditbanken nach Schultze'schem Vorbild kein Bedürfniss in Genf seien; das Publikum kenne jede einzelne Bank wohl und bemesse hienach den Kredit ihrer Noten, so zwar, dass, als vor einigen Jahren eine Bank wankte, der Kredit der Noten aller andern unversehrt geblieben sei; die einzelnen Banken empfinden es als ein Interesse, und es ergebe sich bei dem wechselseitigen Verschlungensein ihres Kundenkreises von selbst, den andern Instituten die den Kredit einzelner Kunden oder Concurrenten betreffenden Kriterien mitzutheilen. — Dieses Bild der Genfer Bankzustände ist, wie man sieht, eine kräftige Stütze für den Standpunct des *freebanking* nach *Courcelle-Seneuil*. *Dameth* apostrophirt denn auch in einem Schlusskapitel die Gegner der Bankfreiheit scharf und charakterisirt die Note als ein Zahlungsversprechen, dessen durch die Banken zu vollziehender und frei durch sie vollziehbarer Vorzug eben darin bestehe, eine jeder Zeit fällig zu machende und eine durch ein Vertrauen erweckendes Institut gewährleistete Schuld an Stelle des privaten Zahlungsversprechens oder Zahlungsauftrages zu sezen.

2. Preis- und Handelsbewegung.

Die Baumwollcultur in Algerien — ist seit 1858 bis jezt zurückgegangen, während Egypten gerade in dieser Zeit die staunenswerthesten Fortschritte in derselben gemacht hat und Amerika verschlossen war. Diese befremdende Erscheinung veranlasst *Reybaud* zu einer sehr interessanten längeren Abhandlung in der *Revue des deux Mondes* (Heft vom 1. August 1864). Hienach umfasste die B.Kultur Algeriens 1863 nur noch 113 Hectaren gegen 2053 Hect. im J. 1858. *Reybaud* erklärt diess theils aus dem Mangel an wohlfeiler Arbeit, theils aus dem Mangel an Bewässerung für die 300,000 Hect., welche unter 20 Mill. Hect. cultivirbaren Lands allein zur Baumwollcultur geeignet sein sollen. Aber nicht blos hieraus, son-

dern auch aus den Missgriffen der Verwaltung, welche 2 englische und 2 französische Gesellschaften von der algerischen Baumwollcultur neuerdings wieder abgeschreckt haben. Lezteres wird allerdings aus der Thatsache begreiflich, dass eine solche Compagnie, welche schnell die Baumwoll-conjunctur benüzen wollte, 27 Monate auf die behördliche Entscheidung der Landzuweisung zu warten hatte. Selbst die Verschwendung von Ausfuhrprämien für algerische Baumwolle kann hienach den Anbau der lezteren nicht emporbringen.

Die Unentbehrlichkeit der amerikanischen Baumwolle — sucht der Economist vom 7. Mai denjenigen gegenüber nachzuweisen, welche Egypten, Indien, China für die definitiven Erben der amerikanischen Baumwollproduction halten. Für gute langstaplige und geringe kurzstaplige Wolle sei in Egypten und Indien wohl Ersaz da, nicht aber für die gute und umfassend verwendbare Mittelqualität der Sclavenstaaten. Den Mangel dieser Wolle empfinde man in Lancashire tief, und der Economist ist überzeugt, dass sogleich nach Ende des Bürgerkrieges ein starker Bedarf sich an jene Staaten, sei es bei unfreier, sei es bei freier Arbeit, wieder wenden werde.

Kautschuk. — Nach dem amtlichen französischen Bericht über die Londoner Ausstellung von 1862 (T. II, 151 f.) betrug die Production von Kautschuk im J. 1861 4,000,000 Kilogr. (50 = 1 dtsch. Z.-Ctr.). Hievon lieferte Java 2 Mill. K., Para (Brasilien) 1,200,000 K., Cartagena, Quatemala, Venezuela, Neu-Granada 750,000 K., Afrika 50,000 K. Der Bericht fürchtet eine baldige Erschöpfung der wilden Production und verweist wegen künstlicher Gewinnung des überaus wichtigen Materials, dessen Hauptverbrauchsland die amerikanische Union ist, auf Algerien hin.

Bernsteinhandel. — Der Bericht der Danziger Handelskammer für 1863 sagt, es sei unmöglich, den Betrag der Bernsteingewinnung zu ermitteln. Der Danziger Strand ist zu 5450 Thlr. auf Bernstein verpachtet, der Pächter aber über seine Gewinnung still. Eine Hauptabsazquelle sei China.

3. Arbeits- und Lohn-Verhältnisse.

Die *cités ouvrières* in Frankreich. — Ueber diesen Gegenstand veröffentlicht die *Revue contemporaine* (Januar 1864) einen sehr interessanten Artikel, wofür sie als Quellen die Werke: